

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rémering-lès-Puttelange!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Aussagen im letzten Flugblatt der Gemeinde „CONTENTIEUX COMMUNE DE REMERING LES PUTTELANGE / SEGEL CLUB SARREBRUCK (SUITE), Décembre 2023, verteilt am 20.12.23) richtig stellen:

Zunächst verwundert uns, dass der Name des Clubs nicht korrekt geschrieben wird. Wir heißen Segel-Club Saar e.V. weil wir in der Saar-Region aktiv sind, die gleiche Saar, die auch durch Saargemünd fließt. Wir sind ein regionaler, öffentlicher Sportverband, der wie andere Segelvereine über den Landesverband in der internationalen Vereinigung der Länder (ISAF) international - auch in Frankreich - anerkannt sind. Wir haben eine international geltende Kennzeichnung und jeher gewähren wir jeder Seglerin oder Segler, egal von welchem Segelclub dieser Welt sie kommen, stets eine Gastfreundschaft auf unserer Anlage und dem Segelrevier Etang des Marais. Unsere Mitglieder kommen aus einem Umkreis von 200 km und sind unterschiedlicher Nationalitäten - darunter auch französische Staatsbürger.

Wir danken ausdrücklich allen Personen und Institutionen, die unser Anliegen unterstützen, den Etang des Marais weiterhin wie in den letzten 60 Jahren für Freizeitaktivitäten und Jugendausbildung nutzen zu dürfen.

Dass wir uns einmal vor Gericht streiten müssen, hat keiner von uns gewollt, noch hätten wir das jemals erwartet. Noch am 29. Juli 2020, weniger als 6 Monate vor dem Verbot, hat uns die 1. Beigeordnete, Frau J. Quodbach sowie der 2. Beigeordnete, Herr J. Linden im Gespräch genehmigt Verschönerungsarbeiten am Starthaus und Erneuerungsarbeiten der Slipanlage durchzuführen. Wir haben in der Vergangenheit jedes Jahr zwischen 5 und 10 TEUR an die Gemeinde gezahlt, ohne jemals eine Gegenleistung zu erwarten. Den Weiher gemeinschaftlich für sportliche Aktivitäten nutzen zu dürfen war es uns als Sportgemeinschaft wert.

Nach Erhalt des Arrêté 43/2020 haben wir selbstverständlich zunächst versucht, mit der Gemeindeverwaltung ins Gespräch zu kommen, da diese Entscheidung für uns völlig überraschend war. Den Gesprächsversuch am 6. Februar 2021 hat der Bürgermeister bereits nach weniger als 10 Minuten beendet.

Das Geld, das wir für die Miete der Parzelle 208 auf Basis des bestehenden Pachtvertrages (gültig bis zum 31.12.2021 mit Verlängerungsoption) auch im Jahr 2021 überwiesen haben, wurde uns von der Gemeinde zurückgeschickt. Trotz unserer Anfrage wurde uns der Mietvertrag nicht verlängert und unser Kaufinteresse für die Parzelle 208 zurückgewiesen. Ist die Gemeinde nicht dankbar für Einnahmen?

Bitte fragen Sie sich selbst: wie hätten Sie sich an unserer Stelle gefühlt?

Nach 60 Jahren gemeinsamer Erinnerungen, 60 Jahre deutsch-französischer Freundschaft?

Wir sahen uns gezwungen den Gerichtsweg einzuschlagen. Den Vorschlag des Gerichts zur Mediation haben wir sehr begrüßt, doch auch dieses angeordnete Gespräch hat der Maire in weniger als 30 Minuten beendet.

Daraufhin wurden wir - so empfinden wir das - von der Gemeinde schikaniert. Unter anderem wurden wir durch die Gendarmerie vorgeladen und zum Ausfüllen einer Bauvoranmeldung nahezu genötigt. Wir haben diese nicht beantragt. Wir sind kein Campingverein, wir erlauben unseren Mitgliedern zur Ausübung der Segelaktivitäten das Erholen an Land. Hierzu haben wir seit jeher max. 18 Stellplätze für Campingwagen auf 4 Landparzellen. Auf jeder Parzelle sind eigentlich bis zu 6 Stellplätze ohne Genehmigung zugelassen. Der Bürgermeister betrachtet diese 4 Parzellen wie eine. Warum? Wir können hier nur spekulieren.

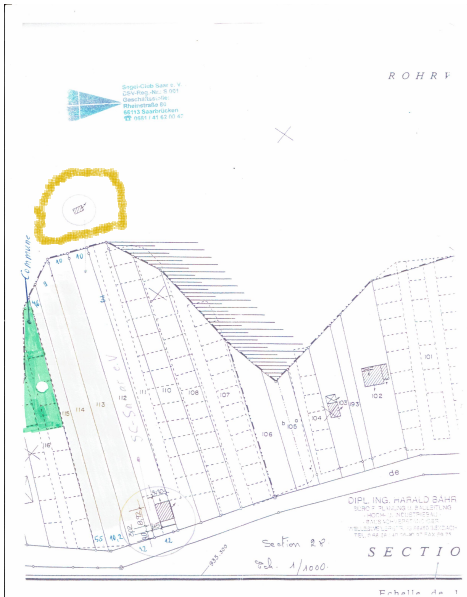
Alle auf „öffentlichem Grund“ errichteten Bauten sind von früheren Bürgermeistern abgesegnet worden.

Das Starthaus („Lagerraum“) ist ca. 1968 errichtet und im Kataster eingetragen.

Der Steg wurde 2005 im Rahmen einer Renaturierungsmaßnahme mit dem damaligen Bürgermeister, Herrn Kopp, sowie dem Bürgermeister von Holving, Herrn Clavé für über 10 TEUR erneuert. Die Renaturierungsmaßnahme wurde vom Département Moselle mit über 80 TEUR und von der Umweltfakultät der Universität Metz in der Ausführung unterstützt.

Mit dem Anglerverein APEM wurde vor Erlass des Arrêté 43/2020 gesprochen. Wie kann es sein, dass mit uns keiner sprechen will? Wie sollen wir uns anders, als vor Gericht wehren?

Alles ist und war stets abgesprochen und genehmigt!



Steg des Segel-Club Saar eV vor linker Spundwand
Passerelle du club de voile Saar eV devant le mur de palplanches gauche



Bürgermeister R. Kopp, C. Schrick (1. VS SC-Saar), Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt
Maire R. Kopp, C. Schrick (1er VS SC-Saar), employés dans le projet



Da uns der Mietvertrag nicht verlängert wurde, haben wir die Parzelle 208 bereits geräumt, aber für uns ist völlig unverständlich, warum wir Starthaus und Steg abreißen sollen. Und das innerhalb von 4 Wochen - mitten im Winter?

Die Gemeinde hat veranlasst, während eines laufenden Verfahren Steine an unserer Uferzone zu verlegen. Nur zufällig zeitlich genau zu unserer 60 Jahr Feier?

Bitte fragen Sie sich selbst: wie hätten Sie sich an unserer Stelle gefühlt?

Nach 60 Jahren gemeinsamer Erinnerungen, deutsch-französischer Freundschaft?

Die Qualität des Wassers war in der Vergangenheit dadurch beeinträchtigt, dass durch Überdüngung der Felder und auch wegen Einfließen von Fäkalien aus dem Ringkanal u.a. in den Jahren 2017/18 in der Hauptsaison wochenlang nichts unternommen worden ist. Würde der Weiher tatsächlich dauerhaft durch Abwasser gespeist, wäre die Umweltbehörde involviert und die Fische dürften - sofern sie überlebten - nicht gegessen werden. Und warum gilt hier nicht die Europäische Trinkwasserordnung (2006/7/EG über die Qualität der Badegewässer und deren Bewirtschaftung) für dieses Gewässer? Übrigens ist seit 2020 der Etang des Marais nicht mehr in der Tabelle Badegewässer der ARS aufgeführt! Was ist da bereits im Hintergrund gelaufen?

Andere Gemeinden stellen ein Schild auf "Baden auf eigene Gefahr" - ein Rettungsschwimmer ist nicht notwendig. Der Segel-Club Saar e.V. hat ein eigenes Rettungsboot und sorgt stets für die Sicherheit seiner Sportler. In den 60 Jahren seit Bestehen unseres Vereins am Etang des Marais ist noch keiner ernsthaft verunglückt.

Welche Kosten würden bei dieser Lösung der Gemeinde noch entstehen? Warum können wir, der Segel-Club Saar zusammen mit der Gemeindeverwaltung, nicht gemeinsam alternative Lösungen erarbeiten? Warum werden unsere Gesprächsversuche einfach beendet?

Wir haben in den letzten Jahren beobachtet, wie im ehemaligen Centre de Plain Air (CPA) immer mehr ohne Not vieles kostenlos erlaubt und Überwachungen zurückgefahren wurden, was leider in der Konsequenz auch ungebetene Gäste angezogen hat. Das ist aber nicht die Schuld der zahlenden Gäste, Touristen, Camper oder Mitglieder des Segel-Club Saar, der vollkommen autark neben dem CPA zu finden ist.

Seit dem Erlass des Arrêté 43/2020 gibt es eine Überwachung und regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung des Badeverbotes. Das ist sicherlich mit Kosten verbunden. Wir können uns nicht vorstellen, dass diese signifikant geringer sind, als eine Überwachung des Strandes zum Verhindern von Nichtzivilisiertheit, illegalem Campieren und Ruhestörung.

Wo sind hier die Kostenersparnisse?

Wenn es gesellschaftliche Probleme gibt, kann es nicht der richtige Weg sein aufzugeben und auf die eigene Freiheit, den Strand und den Weiher zu genießen, zu verzichten - das ist wahrlich nicht der französische Weg!

Wir sehen, dass durch Capfun zwar zunächst Pachteinnahmen entstehen, doch sehen wir auch, dass viele Dinge in der Infrastruktur, auch Betrieb der Kläranlage erforderlich sind. Werden diese alle vollständig durch Capfun getragen? Und Pacht an viele Eigentümer im ehemaligen CPA-Gelände sind auch jährlich fällig!

Die Gemeinde Holving zeigt doch vorbildlich seit Jahrzehnten, was in einem Freizeitzentrum geschehen kann. Welche grandiose Entwicklung dort.

Und bei alledem hat der Segel-Club Saar doch mit dem ehemaligen CPA nichts zu tun. Das Recht, auf dem Etang zu segeln, was ihm der Bürgermeister Karp bereits 1966 zugesichert hat, stört nicht wirtschaftliche Belange dieser Gemeinde.

Wie sagte der 2. Beigeordnete der Gemeinde, Herr Linden, im Gespräch am 6.2.2021 dem Vorsitzenden des Segel-Club Saar, ich zitiere: „Alles hat seine Zeit!“ und „Die Gemeinde ist pleite“.

Aber doch nicht durch den Segel-Club Saar, der stets Tausende von EUR (ohne jegliche Gegenleistung) in die Gemeindekasse spülte.

Wir haben ausdrücklich keine privaten Interessen, sondern wir sind ein öffentlicher Sportverein, wie auch die französischen Segelclubs am Lac de Match oder am Lac du Stock. Wir unterstützen die Jugend, damit diese nicht nur vor Fernseher und Smartphones durch Tik-Tok und Netflix berieselt wird, sondern raus in die Natur geht, Gemeinschaft lernt, sich sportlich betätigt - so wie wir früher!

Diese Gemeinde erteilt nicht nur der deutsch-französischen Freundschaft eine Absage, sie verschlimmert die Probleme, die wir in der aktuellen Zeit sehen und nimmt der Jugend wichtige Alternativen der Freizeitgestaltung, damit die Gesellschaft sich zu einem besseren formen kann.

Wenn es nicht mehr Wert ist, für Tradition und die Jugend einzustehen und zu kämpfen, für was dann?

Auch die Gemeinde Morhange in der Nähe von Rémering-lès-Puttelange hat gezeigt, dass ein Nebeneinander von dem Freizeitunternehmen Capfun mit dem dortigen Segelclub CNM möglich und sinnvoll ist. Beide kommen auf ihre Kosten und auch die Gemeinde profitiert von mehr Steuereinnahmen.

Wir bitten Sie als Gemeindevertreter mit uns zu sprechen und gemeinsam die Zukunft des Wassersports am Etang des Marais zu gestalten; wir sehen keinen Hinderungsgrund eine alle Interessen berücksichtigende Lösung zu finden.

Wir haben Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde niemals Falschinformationen zukommen lassen, was wir ausdrücklich betonen.

Auch danken wir Ihnen für Ihr Verständnis für unsere aktuelle Situation und freuen uns auf jeglichen Zuspruch von Ihnen.

Chers citoyennes et citoyens de la commune de Rémering-lès-Puttelange !

Nous souhaitons par ce tract rectifier les déclarations du dernier tract de la commune "CONTENTIEUX COMMUNE DE REMERING LES PUTTELANGE / SEGEL CLUB SARREBRUCK (SUITE), Décembre 2023, distribué le 20.12.23) :

Tout d'abord, nous nous étonnons que le nom du club ne soit pas écrit correctement. Nous nous appelons Segel-Club Saar e.V. parce que nous sommes actifs dans la région de la Sarre, la même Sarre qui traverse Sarreguemines. Nous sommes une association sportive régionale et publique qui, comme d'autres clubs de voile, est reconnue au niveau international - y compris en France - par l'intermédiaire de la fédération nationale au sein de l'association internationale des pays (ISAF). Nous avons un label international et nous avons toujours offert l'hospitalité sur nos installations et sur le plan d'eau de l'étang des Marais à tous les navigateurs et navigatrices, quel que soit leur club de voile. Nos membres viennent d'un rayon de 200 km et sont de différentes nationalités, y compris de nationalité française.

Nous remercions expressément toutes les personnes et institutions qui soutiennent notre souhait de pouvoir continuer à utiliser l'étang des Marais pour des activités de loisirs et la formation des jeunes, comme c'est le cas depuis 60 ans.

Aucun d'entre nous n'a voulu, ni n'a jamais espéré, que nous devions un jour nous battre devant un tribunal. Le 29 juillet 2020, moins de 6 mois avant l'interdiction, la première adjointe, Madame J. Quodbach, ainsi que le deuxième adjoint, Monsieur J. Linden, nous ont autorisé à effectuer des travaux d'embellissement sur la maison de départ et des travaux de rénovation de la cale de mise à l'eau. Par le passé, nous avons versé chaque année entre 5 et 10 KEUR à la commune sans jamais attendre de contrepartie. Le fait de pouvoir utiliser l'étang en commun pour des activités sportives valait la peine pour nous en tant que communauté sportive.

Après avoir reçu l'arrêté 43/2020, nous avons bien entendu tenté d'entrer en contact avec l'administration communale, car cette décision nous a totalement pris par surprise. La tentative de discussion du 6 février 2021 a été interrompue par le maire après moins de 10 minutes.

L'argent que nous avons versé pour la location de la parcelle 208 sur la base du contrat de bail existant (valable jusqu'au 31.12.2021 avec option de prolongation), même en 2021, nous a été renvoyé par la commune. Malgré notre demande, le bail n'a pas été prolongé et notre intérêt pour l'achat de la parcelle 208 a été rejeté. La commune n'est-elle pas reconnaissante pour les recettes ?

Demandez-vous, s'il vous plaît : qu'auriez-vous ressenti à notre place ?
Après 60 ans de souvenirs communs, 60 ans d'amitié franco-allemande ?

Nous nous sommes vus contraints de recourir à la voie judiciaire. Nous avons accueilli très favorablement la proposition de médiation du tribunal, mais le Maire a également mis fin à cet entretien ordonné en moins de 30 minutes.

Suite à cela, nous avons été - c'est ce que nous ressentons - harcelés par la commune. Nous avons notamment été convoqués par la gendarmerie et presque contraints de remplir une déclaration préalable de travaux. Nous n'avons pas fait cette demande. Nous ne sommes pas une association de camping, nous permettons à nos membres de se reposer à terre pour pratiquer leurs activités de voile. Pour cela, nous disposons depuis toujours de 18 emplacements de camping maximum sur 4 parcelles de terre. Sur chaque parcelle, jusqu'à 6 emplacements sont en fait autorisés sans permis. Le maire considère ces 4 parcelles comme une seule. Pourquoi ? Nous ne pouvons que spéculer ici.

Toutes les constructions érigées sur le "domaine public" ont été approuvées par les maires précédents.

La maison de départ ("entrepôt") a été construite vers 1968 et est inscrite au cadastre. La passerelle a été rénovée en 2005 dans le cadre d'une mesure de renaturation avec le maire de l'époque, M. Kopp, ainsi que le maire de Holving, M. Clavé, pour un montant de plus de 10.000 €. Le projet de renaturation a été soutenu par le Département de la Moselle avec plus de 80.000 € et par la Faculté de l'environnement de l'Université de Metz pour la réalisation.

Des discussions ont eu lieu avec l'association de pêcheurs APEM avant l'adoption de l'arrêté 43/2020. Comment se fait-il que personne ne veuille nous parler ? Comment pouvons-nous nous défendre autrement qu'en justice ?

Tout est et a toujours été convenu et approuvé !

Comme le bail ne nous a pas été renouvelé, nous avons déjà évacué la parcelle 208, mais pour nous, il est totalement incompréhensible que nous devions démolir la maison de départ et le ponton. Et cela en l'espace de quatre semaines - en plein hiver ?

La commune a pris l'initiative de poser des pierres sur notre rive pendant une procédure en cours. Cela coïncide avec la célébration de notre 60e anniversaire ?

Demandez-vous : qu'auriez-vous ressenti à notre place ?
Après 60 ans de souvenirs communs, d'amitié franco-allemande ?

La qualité de l'eau a été affectée par le passé par le fait que rien n'a été fait pendant des semaines en 2017/18, en pleine saison, en raison de la fertilisation excessive des champs et de l'infiltration d'eaux usées provenant du canal de ceinture. Si l'étang était effectivement alimenté en permanence par des eaux usées, l'autorité environnementale serait impliquée et les poissons - s'ils survivaient - ne devraient pas être consommés. Et pourquoi la réglementation européenne sur l'eau potable (2006/7/CE concernant la qualité des eaux de baignade et leur gestion) ne s'applique-t-elle pas ici à ce plan d'eau ? D'ailleurs, l'Étang des Marais n'est plus répertorié dans la nappe de baignade de l'ARS depuis 2020 ! Que se passait-il déjà en arrière-plan ?

D'autres communes affichent un panneau "Baignade à vos risques et périls" - la présence d'un maître-nageur n'est pas nécessaire. Le Segel-Club Saar e.V. dispose de son propre bateau de sauvetage et veille toujours à la sécurité de ses sportifs. Au cours des 60 années d'existence de notre association à l'étang des Marais, personne n'a jamais eu d'accident grave.

Quels coûts cette solution entraînerait-elle encore pour la commune ? Pourquoi ne pouvons-nous pas, le Segel-Club Saar et le conseil municipal, élaborer ensemble des solutions alternatives ? Pourquoi nos tentatives de discussion sont-elles tout simplement interrompues ?

Ces dernières années, nous avons observé comment, dans l'ancien Centre de Plein Air (CPA), de plus en plus de choses ont été autorisées gratuitement sans nécessité et comment la surveillance a été réduite, ce qui a malheureusement attiré des hôtes indésirables. Mais ce n'est pas la faute des hôtes payants, des touristes, des campeurs ou des membres du Segel-Club Saar, qui se trouve en parfaite autarcie à côté du CPA.

Depuis le décret de l'arrêté 43/2020, il existe une surveillance et des contrôles réguliers pour faire respecter l'interdiction de baignade. Cela a certainement un coût. Nous ne pouvons pas imaginer qu'ils soient significativement inférieurs à une surveillance de la plage pour prévenir l'incivilité, le camping illégal et le trouble à l'ordre public.

Où sont les économies de coûts ici ?

S'il y a des problèmes sociaux, cela ne peut pas être la bonne manière d'abandonner et de renoncer à sa propre liberté de profiter de la plage et de l'étang - ce n'est vraiment pas la manière française !

Nous voyons que Capfun génère certes des revenus de location, mais nous voyons aussi que beaucoup de choses sont nécessaires dans l'infrastructure, y compris l'exploitation de la station d'épuration. Ces coûts seront-ils entièrement pris en charge par Capfun ? Et le loyer de nombreux propriétaires de l'ancien site du CPA est également dû annuellement !

La commune de Holving montre de manière exemplaire depuis des décennies ce qui peut se passer dans un centre de loisirs. Quel développement grandiose là-bas.

Et dans tout cela, le Segel-Club Saar n'a rien à voir avec l'ancien CPA. Le droit de naviguer sur l'étang, que le maire Mr Kopp lui a garanti dès 1966, ne gêne pas les intérêts économiques de cette commune.

Comme l'a dit le 2e adjoint de la commune, Monsieur Linden, lors d'un entretien le 6.2.2021 au président du Segel-Club Saar, je cite : "Il y a un temps pour tout !" et "La commune est fauchée".

Mais pas par le Segel-Club Saar, qui a toujours fait rentrer des milliers d'euros (sans aucune contrepartie) dans les caisses de la commune.

Nous n'avons expressément aucun intérêt privé, nous sommes une association sportive publique, comme les clubs de voile français du lac de la Mutche ou de l'étang du Stock. Nous soutenons les jeunes afin qu'ils ne se contentent pas de regarder la télévision et les smartphones en écoutant Tik-Tok et Netflix, mais qu'ils sortent dans la nature, apprennent à vivre en communauté et fassent du sport - comme nous le faisons autrefois !

Cette commune ne fait pas que rejeter l'amitié franco-allemande, elle aggrave les problèmes que nous voyons dans la période actuelle et prive la jeunesse d'alternatives importantes en matière de loisirs, afin que la société puisse se façonner en un mieux.

Si la tradition et la jeunesse ne valent plus la peine d'être défendues et combattues, alors pour quoi ?

La commune de Morhange, près de Rémering-lès-Puttelange, a également montré qu'une cohabitation entre l'entreprise de loisirs Capfun et le club de voile CNM local est possible et judicieuse.

Les deux parties y trouvent leur compte et la commune bénéficie également de plus de recettes fiscales.

Nous vous demandons, en tant que représentants de la commune, de parler avec nous et de construire ensemble l'avenir des sports nautiques sur l'étang des Marais ; nous ne voyons aucun obstacle à trouver une solution qui tienne compte de tous les intérêts.

Nous ne vous avons jamais donné, chers citoyens de cette commune, de fausses informations, ce que nous soulignons expressément.

Nous vous remercions également de votre compréhension pour notre situation actuelle et nous nous réjouissons de tout encouragement de votre part.

Nous vous prions d'agréer, Madame, Monsieur, l'expression de nos sentiments les meilleurs et de vous souhaiter une bonne et paisible année 2024,

Mit freundlichen Grüßen und auf ein gutes, friedlicheres Jahr 2024,

Le comité directeur du Segel-Club Saar e.V,

représenté par Claus Schrick, 1er président